

Maria Matray
Answald Krüger

Berlin, 12. Juli 1956

Änderungen zum Rohdrehbuch

"WIE EIN STURMWIND"

ab Komplex München

- 1.) Stene Atelier Schwabing wie Manuskript, etabliert neues Leben.
- 2.) Marianne bei Friedemann.
- 3.) Friedemann kommt mit Marianne ins Atelier, nimmt auf Mariannes Drängen zwei Bilder in Kommission.
- 4.) Marianne und Victor vor Schaufenster Friedemann, Mariannes Bild ist ausgestellt, beide glücklich und hoffnungsvoll.
- 5.) Baumgarten besucht Marianne, macht - getarnten Versöhnungsversuch. Hierbei wird Mariannes Geldsituation besprochen.
- 6.) Nächtliche Depressions-Szene wie im Manuskript, mit Erwähnung der bevorstehenden Heiratsmöglichkeit nach Mariannes Scheidung, was Victors Depression über seine finanziellen Verhältnisse noch erhöht.
- 7.) Marianne bei Friedemann, kein Bild verkauft, erfährt Friedemanns wirkliche Meinung über Victors Begabung. Sie glaubt dennoch an Victors Talent, kauft ein Bild von ihm.
- 8.) 'Bei Gisela' Victor, erfolgstrunken, hält sich für kommenden Picasso. Er trifft seinen alten Studienfreund Peter (ohne Claudia) und früheres Verhältnis Margot.
- 9.) Nach-Hause-Weg von 'Gisela'
- 10.) Marburg: Baumgarten-Eichler (wie im Manuskript)
- 11.) Marburg: Baumgarten-Horst (wie im Mansukript)
- 12.) Victor kommt entmutigt mit neugemaltem Bild nach Hause - Friedemann will kein weiteres Bild, bevor zweites nicht verkauft - alle anderen Kunsthändler haben abgelehnt. Eine neue Welle der Entmutigung überkommt ihn - verzweifelt stürmt er aus dem Atelier. Marianne ruft Friedemann an.
- 13.) Delikatessgeschäft: übersprudelnd guter Laune kauft Victor ein - Friedemann hat das zweite Bild verkauft. Marianne hat Mühe, diese hohe Stimmung durchzuhalten.
- 14.) Auf dem Nachhauseweg kommen sie an einem Gebrauchtwagen-Stand im Freien vorbei. Victor verhandelt wegen gebrauchtem Porsche - Marianne will ihn bremsen - Victor kauft zwar den Wagen nicht, ist aber in seiner Zuversicht nicht zu bremsen. Er schwört auf Friedemann, der der einzige Kunsthändler ist, der etwas von Malerei versteht - alle anderen sind Idioten.
- 15.) Victor bei Friedemann. Siegesbewusst bringt er ihm ein Bild, das Friedemann vorher nicht nehmen wollte und für das er jetzt Riesenspreis haben will. Friedemann ist nicht da. Victor erfährt von

jungem Adlatus, dass Marianne die beiden Bilder gekauft hat. Er kann es nicht glauben, junger Mann zeigt ihm die Bilder, die noch dort auf Lager stehen.

- 16.) Atelier: Grosse Auseinandersetzung Marianne/Victor. Durch zermürbende Vorwürfe presst er die wahren Zusammenhänge aus Marianne heraus. Je mehr Marianne in ihrer Verzweiflung gesteht, je brutaler will er die Wahrheit wissen. Victor macht Marianne schwerste Vorwürfe, sie hat ihn hintergangen, belogen, ihn lächerlich gemacht. Sie hat ihn zu einem Zuhälter gemacht in den Augen von Friedemann und hat ihn dadurch in München unmöglich gemacht. Er wird handgreiflich - Marianne verlässt in grösster Angst das Atelier.
- 17.) Marianne läuft verloren durch die Strassen, verbringt die Nacht auf einer Parkbank.
- 18.) Victor verbringt die Nacht malend. Morgens kommt Marianne übernachtigt und zu jeder Aussöhnung bereit nach Hause. Sie sieht das Bild, das Victor gemalt hat, erschrickt, sagt: das ist ein Eichler! Victor antwortet: noch nicht, - aber jetzt, und signiert das Bild mit Eichlers Namenszug. Wenn man ihm schon den Vorwurf des Kopierens macht, dann will er auch etwas davon haben! Dieses Bild werden sie als echten Eichler verkaufen. Marianne ist zutiefst entsetzt. Victors Taktik schlägt von der Brutalität der letzten Nacht um in Verzweiflung und Selbstanklage und leidenschaftliche Liebesbeteuerungen und weckt dadurch alle Instinkte in Marianne ihm zu helfen. Er kann nicht länger von ihr leben - sie müssen von München weg - nach Paris - sie müssen einen neuen Anfang machen - er liebt sie - in Paris werden sie heiraten und glücklich sein können. Nur dies einmal muss Marianne ihm helfen. Marianne ist von Zweifeln zerrissen.
- 19.) Marianne im Zug nach Zürich.
- 20.) Marianne verkauft den falschen Eichler einem Züricher Kunsthändler unter Benutzung ihrer Autorität als Frau Eichler.
- 21.) Marianne kommt aus Zürich zurück, geschlagen und erniedrigt, - aber mit einer Anzahlung für das Bild, das sie in Kommission gegeben hat. Victor ist blendendster Laune, nicht nur über Mariannes Erfolg... sein Freund Peter Buchhelm hat ihm inzwischen einen Portraitauftrag verschafft: der reiche Konservenfabrikant Rechenberg hat ihn mit Peter im Atelier besucht und ein Portrait seiner Tochter bestellt. Er wird erst dieses Bild malen, bevor sie nach Paris gehen. So sehr diese Verschiebung Marianne widerstrebt, so sehr ist sie gleichzeitig beglückt über den Erfolg Victors, der seinem Selbstbewusstsein wieder auf die Beine hilft.
- 22.) Bei Rechenbergs. Der alte Rechenberg stellt Victor seine Tochter Gina vor. Gina ist ein zurückhaltendes, etwas gehemmttes Mädchen, die sich der Parvenuehaftigkeit ihres Vaters völlig bewusst ist. Sie ist sympathisch, aber keine auffallende Schönheit. Victor beachtigt ihre Kleider, - alles teuerste Modell berühmter Modenhäuser, aber keines gefällt ihm, als zu Gina passend. Victor geht mit Gina ein Kleid kaufen, - er geht mit ihr zum Friseur, lässt ihr eine neue Frisur machen. Schliesslich sieht sie so aus wie er sie malen will und wie es zu ihrem Typ passt. Unter Victors ge-

schickter Art, sie zu behandeln, taut Ginas Zurückhaltung auf, sie gewinnt Vertrauen zu Victor.

- 23.) Am Münchner Bahnhof: Victor bringt Marianne zum Zug. Marianne fährt zum Scheidungstermin nach Marburg.
- 24.) Victor hat heute keine Lust zum Malen. Sie sind in Ginas Wagen an den Chiem-See gefahren und segeln. Ginas Auto - ihr Segelboot, all das Wohlleben, das mit dem Reichtum der Rechenbergs zusammenhängt, beginnt Victor zu beeindrucken und ihn in Bann zu ziehen.
- 25.) Gerichtstermin Marburg: Bevor die Scheidung ausgesprochen ist, macht der Richter einen letzten Versöhnungsversuch. Eichler erklärt sich einverstanden, wenn Marianne willens ist. Aber zwischen Marianne und Eichler steht jetzt nicht nur Victor, sondern auch ihre Beihilfe bei der Bilderfälschung. Sie lehnt ab.
- 26.) Marburg, Abend. Marianne vor der Eichlerschen Villa. Sie sieht Horst und Emmy durch die erleuchteten Fenster. Sie versucht mit Horst zu sprechen, Eichler kommt dazu und weist sie aus dem Hause. Zurückbleibt ein davon sehr beeindruckter Horst. Dann besteigt sie eine Taxe und lässt sich zum Bahnhof fahren.
- 27.) Ginas Portrait ist fertig. Die Tatsache, dass damit ihre Beziehung zu Victor aus sein wird, ist für Gina kaum zu ertragen. Dies war die schönste Zeit ihres Lebens, sagt sie ihm. Victor ist berührt und geschmeinhelt, und ohne dass er genau weiss, wie es geschah, kommt es zu einer Liebesszene zwischen beiden, aus der Gina sofort Zukunftspläne für Verlobung, Heirat und ein gemeinsames Leben schmiedet. Victor lässt sich von ihrem Enthusiasmus mitreissen.
- 28.) Atelier. Marianne drängt, nachdem die Scheidung ausgesprochen ist und das Bild fertig, zur Abreise. Victor hat es mit der Abreise nicht mehr eilig. Er ist mürrisch, er schlägt Marianne vor alleine vorzufahren, er will den Erfolg des Bildes abwarten, vielleicht ergeben sich hier neue Aufträge. Er versucht fast, einen Streit zu provozieren.
- 29.) Marburg, Küche: Emmy-Horst, wie im Manuskript.
- 30.) Gina kommt ins Atelier und trifft Marianne. Auseinandersetzung Marianne/Gina, wöhnlich wie im Manuskript.
- 31.) Victor kommt nach Hause, sieht Ginas Wagen vor dem Haus geparkt. Da läuft Gina weinend aus dem Haus auf das Auto zu, er versucht sie aufzuhalten, mit ihr zu sprechen, - sie weist ihn ab und fährt davon. Er zögert einen Augenblick, dann steigt er in die Strassenbahn.
- 32.) Victor versucht Einlass bei Rechenbergs zu erlange, wird von dem Vater des Hauses verwiesen.
- 33.) Victor kommt nach Hause - Marianne ist fort, die Schränke leer. Als am nächsten Morgen Marianne noch immer nichts von sich hören lässt, ruft er in Marburg an. Spricht mit Horst.
- 34.) Marburg, nach Telefongespräch geht Horst zu seinem Vater in die Akademie. Am selben Platz, an dem Marianne vor ihrem Fortgehen versuchte, Eichler zu sprechen, gesteht Horst ihm seine Schuld an ihrer Abreise.
- 35.) Horst auf der Strasse vor Atelier in Schwabing.

- 36.) Eichler bei Portierfrau Steinlechner: im Atelier ist niemand. Sie sagt, dass Marianne fort ist, niemand weiss wohin. Victor trinkt, arbeitet nicht, kommt nur selten nach Hause.
- 37.) Einwohnermeldeamt wie Buch.
- 38.) Bei Zimmervermieterin, wie Buch.
- 39.) Bei Dame des Hauses, wie Buch.
- 40.) Einwohnermeldeamt, wie Buch
- 41.) Englischer Garten. Marianne bittet um Zeit. In vier Tagen wollen sie sich am selben Platz wieder treffen.
- 42.) Marianne auf dem Versatzamt, sie macht alles, was sie an Wertgegenständen besitzt, zu Geld.
- 43.) Marianne im Zug nach Zürich.
- 44.) Marianne bei Züricher Kunsthändler. Sie kommt um Anzahlung zurückzubringen und das gefälschte Bild zurückzuerhalten. Bild ist verkauft, das Geld wie von ihr angegeben an Lédin überwiesen.
- 45.) Atelier. Marianne geht zu Lédin um das Geld zurückzuverlangen, da sie hofft, das Bild vom Käufer zurückzubekommen. Lédin ist heruntergekommen, angetrunken, - das Atelier verschlampt. Victor lacht sie aus. Er behauptet, längst kein Geld mehr zu haben, aber bittet sie, bei ihm zu bleiben. Er wird sich wieder fangen, alles wird gut werden, sie werden heiraten und nach Paris gehen und das mit Gina war doch alles Unsinn. Als das Marianne nicht berührt, wird er zynisch, aggressiv und macht sie für sein gesamtes verpfushtes Leben verantwortlich. Marianne verlässt ihn, um ihn nie wiederzusehen.
- 46.) Alle Hoffnungen Mariannes, die Fälschung ungeschehen zu machen und damit einen Weg zurück zu Eichler und Horst zu finden, sind zerschlagen. Sie ist am Ende - am Rande der Verzweiflung, die zum Selbstmord führen könnte.
- 47.) Eichler wartet zum verabredeten Tag und Stunde vergebens auf Marianne.
- 48.) Eichler bei Irs.Barstow, erfährt, dass Marianne verschwunden ist.
- 49.) Atelier: Eichler geht zu Victor, trifft ihn dabei, einen neuen Eichler zu fälschen. Er will ihn verhaften lassen, Victor ist auf das Zynischste furchtlos: wenn er verhaftet wird, wird Marianne auch verhaftet und berichtet, dass sie die erste Fälschung verkauft hat. Eichler errät den Grund für Mariannes Verschwinden.
- 50.) Wir sehen nur Marianne, zutiefst aufgewühlt, wie sie in schonungsloser Selbstanklage die Geschichte der Fälschung und des Verkaufs des Bildes zugibt. Dann erst sehen wir, dass sie es dem Käufer des gefälschten Eichlers beichtet.... sie will ihm die Anzahlung übergeben, die sie sich für den Züricher Kunsthändler verschafft hatte... sie hat sich als Köchin in eine Kantine nach Canada verdingt... sie wird jeden Pfennig zurückzahlen, nur wird es leider

lange dauern. Der Käufer sagt, er glaube sie irrt sich, er besäße einen echten Eichler, führt sie an das Bild; es ist nicht das Bild, das sie verkauft hatte. Der Käufer berichtet, dass Eichler selbst bei ihm gewesen war, er wollte das alte Bild zurückhaben, da er es für minderwertig hielt und hat ihm nach eigener Wahl ein neues zur Verfügung gestellt.

51.) Hamburger Hafen. Halle, in der die Auswanderer abgefertigt werden. Ein Polizist ruft Marianne auf. Sie erschrickt zutiefst, aber in dem Nebenraum warten Eichler und Horst auf sie. Happy end.

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive